

CDU-Fraktion im Gemeinderat Grosse Kreisstadt Wiesloch

Werner Philipp – Stellv. Fraktionsvorsitzender -
In der Eck 4, 69168 Wiesloch
Tel.: 06222-72241 oder 06221 522 1403

Wiesloch, 23. Februar 2011

Haushalt 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Frau Hänsch,
Herr Bühler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Aufstellung des Halthaltsplanes soll der vom Gemeinderat umzusetzende Wille der kommunalpolitischen Stadtentwicklung zum Ausdruck kommen.

Dies wird dann auch als Königsrecht des Gemeinderates tituliert. Ob der Gemeinderat der Stadt Wiesloch dieses Königsrecht hat, steht aber ob der massiven Finanznot unserer Stadt schon seit einigen Jahren sehr in Frage.

Eine finanzielle Hilfe für uns könnte sein, wenn eine von der Landesregierung angestrebte Änderung des Länderfinanzausgleichs kommen würde. Unser Herr Oberbürgermeister hat dies in seiner Haushaltsrede dargestellt.

Wir haben heute für das Haushaltsjahr 2011 einen Haushaltsentwurf zu beraten, der im Ergebnishaushalt mit einem Fehlbetrag von 3,8 Mio. € abschließt. Im Finanzhaushalt sollen nach dem Entwurf der Verwaltung 4 Mio. € als Investitionsmittel eingesetzt werden.

Gegenüber dem von der Verwaltung für erforderlich gehaltenen Investitionsvolumen von 46,6 Mio. € noch nicht einmal 10%, also ein Tropfen auf den heißen Stein.

Da wird das euphorisch betitelte Königsrecht schnell zu einem Flickenteppich in dem mit heißer Nadel Löcher zu stopfen sind.

Deshalb ist und bleibt **die Kernaussage der CDU Fraktion,**

- Beharrlichkeit bei der Konsolidierung der Finanzen
- und zur Schaffung von Einnahmen, die energische Umsetzung und Realisierung des Wohnbaugebiets Äußere Helde, sowie
- alle Anstrengungen zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben,

vornehmlich im Zweckverbandsgebiet "Bahnhof Wiesloch-Walldorf".

Eine Anmerkung zum Ergebnishaushalt.

Aus der Erkenntnis des Haushalts 2010 haben wir den Schluss gezogen, dass wir uns Zeit nehmen und intensiv, alle Ausgaben der Stadt, insbesondere die Freiwilligkeitsleistungen im Einzelnen uns anschauen und deren Notwendigkeit überprüfen.

Nach den vielen Diskussionen und in Abwägung des Machbaren in den Sitzungen der Haushaltsstrukturkommission haben wir tiefe, schmerzliche Abstriche und Einschnitte vollzogen.

Es darf niemand glauben, dass wir das mit Freude getan haben oder einzelne Institutionen, Gruppen, Vereine oder unsere Bürgerinnen und Bürger benachteiligen oder beschneiden wollen.

Wenn jetzt Proteste erhoben werden, weil die Hallenbäder für bestimmte Zeiten geschlossen bleiben oder die Sportlerehrung nicht mehr im bisherigen Rahmen stattfinden kann, so kann ich das zwar verstehen, muss aber an die Betroffenen, insbesondere die Vereine appellieren auch uns zu verstehen.

Erfreulich ist es zu hören, dass die Sportlerehrung mit Hilfe von Sponsoren wohl doch stattfinden kann.

Die Maxime in der Haushaltsstrukturkommission war, **unserer** Bürgerschaft vermeidbare Kosten zu ersparen, ohne einen Kahlschnitt hinzulegen.

Und an die Adresse der Sportvereine verweisen wir mit Nachdruck auf das, was wir trotz Sparpflicht geschafft haben, auch wenn es sehr weh getan hat. Wir haben das WiTal-Bad saniert und modernisiert, wir haben in Baiertal den Kunstrasenplatz erneuert und haben im Dämmelwald den Hartplatz als Kunstrasenplatz ausgebaut. Von der laufenden Unterhaltung und Instandhaltung aller anderen Sportanlagen und Sporthallen will ich hier gar nicht reden.

Wir vertrauen auf das Geschick der Verwaltung, bei der Umsetzung der Sparmaßnahmen mit Augenmaß vorzugehen und alternative Lösungen oder Lösungsangebote von Vereinen ins Auge zu fassen.

Auch scheint ja von der Verwaltung bezüglich der Reinigung der Hallen während der Feriennutzung, eine kostengünstige Lösung gefunden zu sein.

In der Zusammenfassung zum Ergebnishaushalt ist klar herauszustellen, dass **wir zu den** mit besonderer Sorgfalt in vielen Vorberatungen durch die Haushaltsstrukturkommission, aufgrund unseres Gemeinderatsbeschlusses in den Haushaltsplanentwurf übernommenen Einsparungen stehen.

Dazu erübrigen sich aus unserer Sicht weitere Beratungen oder Diskussionen. Die Haushaltsstrukturkommission hat gute Arbeit geleistet, die wir in der letzten Sitzung bestätigt haben.

Es verbleiben trotz aller Kürzungen noch reine Freiwilligkeitsleistungen mit einem Umfang von rund 450.000,- € die als Vorabdotierungen eingeplant sind. Gerade für die Sportvereine sind dabei 56.500,- € ausgewiesen.

Wir haben es vermieden einen Kahlschlag zu machen, sondern haben bei den Kürzungen sehr wohl darauf geschaut und abgewogen, wo uns Eingriffe zumutbar erschienen.

An die Vereine und die sonstigen Betroffenen geht deshalb der Appell, für diese zwingenden Kürzungen Verständnis aufzubringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zwangsläufige Folge unseres Sparkurses ist, dass auch **im Finanzhaushalt** nur das Notwendigste realisierbar ist.

Mit den zu erwartenden Überträgen aus dem Vorjahr stehen 4,5 Mio. € für diese wichtigen Maßnahmen zur Verfügung.

Trotz dieser Tatsache wollen wir, dass die dringliche Sanierung der Realschule abschnittsweise durchgeführt wird.

Wir sind uns sicher, dass wir auch mit unseren kleinen Schritten in die richtige Richtung gehen. Die vor-Ort-Termine haben der CDU-Fraktion, deutlich gemacht, dass wir zwar mit der Sanierung beginnen müssen, aber keine baulich substantiellen Probleme haben. Das schafft eine gewisse Erleichterung.

Wir sind mit der Techn. Verwaltung einer Meinung, in diesem Jahr mit der Bodenbelagserneuerung der Problemflächen zu beginnen und danach ebenso abschnittsweise die Fenstersanierung anzugehen, wo wir sicher energetische Sparpotentiale haben.

Beim Gymnasium haben wir uns ja jetzt Luft verschafft durch Klassenauslagerungen in die Albert-Schweitzer-Schule. Nicht befriedigend, aber ein Behelf für eine befristete Zeit.

Wir sind uns einig darüber, dass die im Haushaltsentwurf eingeplanten Investitionen unabdingbar sind.

Die notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen an den verschiedenen Schulen und besonders die 80.000,- € für Sicherungsmaßnahmen, die der Arbeitskreis AMOK vorschlägt, ebenso die Maßnahmen zur Energieeinsparung der Sporthallen in den Stadtteilen Baiertal und Schatthausen.

Eine notwendig durchgreifende Sanierung unserer Ortsstraßen bleibt leider auf der Strecke. Wir werden wohl die Kröte schlucken müssen, dass dadurch weitere kostenträchtige Schäden nicht vermieden werden können.

Zu den Stadtteilen will ich mich auch bekennen, das wird sicherlich von mir erwartet.

Für den Stadtteil Altwiesloch bekenne ich mich persönlich und auch für die CDU-Fraktion in der Weise, dass ich sage, wir werden weiter nachdrücklich für eine Umgehungsstrasse eintreten.

Was die Anwohner der Baiertaler und der Dielheimer Straße durch den Verkehrslärm ertragen müssen ist unzumutbar und gesundheitsschädlich. Da werden wir am Ball bleiben.

Für alle Stadtteile gilt, dass auch sie durch die Finanznot zurückstehen müssen. Wir haben aber, nicht nur nach den Eingliederungsvereinbarungen mit Baiertal und Schatthausen, die Verpflichtung, alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichzustellen.

In Frauenweiler wird mit dem Bildungshaus zur Zeit ein wichtiger Schritt getan. Es tut gut, keine bösen Nachfinanzierungen erwarten zu müssen.

Für Baiertal und Schatthausen ist die Breitbandverkabelung vordringlich. Hier darf ich die Verwaltung bitten, auch weiterhin initiativ zu bleiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren

ich möchte die heutige Haushaltsplanberatung aber auch zum Anlass nehmen, als Ziel unserer kommunalpolitischen Bemühungen festzuschreiben, wie wir unsere Einnahmesituation verbessern können. Mit ein Kernpunkt unserer Aussage zum Haushalt.

Wir brauchen die Ansiedlung von Einwohnerinnen und Einwohnern ebenso wie die Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Nur auf diese Weise ist die Einnahmeseite zu verbessern. -- Ich verstehe die Sorgen der Bürgerinitiative Wiesloch 21 und die der Anwohner des geplanten Fachmarktzentrums.

Wir bitten aber auch uns zu verstehen, uns drückt die Sorge um die Zukunft unserer Stadt. Wir wollen die Einnahmen verbessern um unsere Bürger nicht über Gebühr belasten zu müssen. Den dazu notwendigen Schwung vermissen

wir, was den Wohnungsbau angeht bei der Fa. Wüstenrot, was die Gewerbeansiedlung angeht, bei der Verwaltung.
Wenn wir unsere Einnahmen auf diesem Sektor nicht verbessern, bleibt schlussendlich nur die weitere Belastung unserer Bürgerinnen und Bürger. Und das will die CDU-Fraktion nicht.

Zu diesen Stadtentwicklungsmaßnahmen bitten wir die Verwaltung, jeweils mit den Budgetberichten, um eine gesonderte Sachstandsdarstellung, die uns den Fortgang dieser Bauprojekte aufzeigt.

Die CDU-Fraktion sieht auch die Verpflichtung, zukünftige Vorhaben der Stadtentwicklung noch mehr als bisher für unsere Bürgerinnen und Bürger transparent zu machen: Unter dem Schlagwort „Bürgerhaushalt“ haben wir uns gerade in den letzten Tagen bei der Stadt Rheinstetten darüber informiert. Dort hat man die Bürger zu den Festlegungen der Stadtentwicklung angehört und in die Meinungsbildung eingebunden.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird durch ausführliche und intensive Öffentlichkeitsarbeit die Möglichkeit gegeben, sich am kommunalpolitischen Geschehen zu beteiligen. Um dies hier in Wiesloch umzusetzen, möchten wir die Stadtverwaltung beauftragen, dafür ein Konzept zu entwickeln und dem Gemeinderat vorzustellen.

Wir müssen Wiesloch attraktiv machen und unsere Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten und propagieren.

Einen ersten Schritt der Bürgerbeteiligung haben wir mit der Einberufung des Arbeitskreises Verkehrsforum getan.
Dieser hat Ideen eingebracht und Brennpunkte aufgezeigt. Die dort aufgezeigten Maßnahmen und Hinweise gilt es, im Einvernehmen mit den zu beteiligenden Behörden und Institutionen, umzusetzen.
Leider müssen wir aber sagen, dass uns die Vorschläge in Bezug auf die Entlastung von Alt-Wiesloch nicht weit genug gehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir von der CDU-Fraktion, können dem Haushaltplanentwurf in der vorgelegten Form zustimmen. Die Wegmarken sind richtig gesetzt.

Unser Ziel ist es die Finanzmisere unserer Stadt, nicht durch Steuererhöhungen zu beheben.

Der alte Sparkassen-Slogan stimmt immer noch: Mit Sparen fängt dein Wohlstand an!

Wir stehen in vollem Umfang hinter unseren Rotstiftsitzungen, auch wenn sie unbequem und unpopulär sind.

Wir sind nach wie vor der festen Überzeugung, dass wir mit den eingeleiteten Ansiedlungsvorhaben, Äußere Helde für den Wohnungsbau und

Bahnhofsumfeld für Gewerbeansiedlungen, auf einem richtigen zukunftssträchtigen Weg sind.

Wir müssen auch aus der Vergangenheit lernen, dass in der heutigen globalen Wirtschaftswelt, uns immer wieder Veränderungen ereilen können, die uns warnen sich auf einen Hauptsteuerzahler zu verlassen.

Die Erfahrungen sind schmerzlich. Weitere Standbeine in einem breitgefächerten Branchenmix bieten eine warscheinlichere und größere Verlässlichkeit. Dazu müssen wir die Voraussetzungen schaffen. Gehen wir trotz Finanznot mit Mut in die Zukunft.